

Exotische Partnerschaft mit heißen Salsa-Rhythmen

Zugunsten der Stadt San Carlos findet am 27. Oktober wieder eine Benefizveranstaltung im E-Werk statt

Erlangen pflegt Partnerschaften und Freundschaften quer über den Globus. Eskilstuna in Schweden machte 1961 den Anfang, dann folgte Rennes, dann Jena und Wladimir, Stoke-on-Trent – und 1990 wurde mit San Carlos in Nicaragua, gemeinsam mit Nürnberg, die exotischste Stadt in den Club der Partnerstädte integriert. Am Samstag, 27. Oktober, gibt es um 20.30 Uhr im E-Werk eine Benefizveranstaltung zugunsten von San Carlos.

ERLANGEN – Die Verbindung mit San Carlos sei „mehr als eine Städtepartnerschaft, wir wollen die Stadtentwicklung unterstützen“, sagt die städtische Partnerschaftsbeauftragte Cornelia Hufeisen. Mit fränkischer Hilfe sei etwa eine Straße nach San Carlos ausgebaut worden. Dadurch verkürzt sich die Fahrt von der nicaraguanischen Hauptstadt Managua auf vier bis sechs Stunden. Vorher waren es zwölf Stunden.

Im Januar 2013 findet wieder eine Bürgerreise nach Nicaragua statt. Die Anmeldefrist läuft. Denn San Carlos ist seit einigen Jahren verstärkt in den Focus der Partnerstädte von Erlangen gerückt. Vorher hieß es: Nicaragua ist weit weg.

Seit einiger Zeit gibt es in San Carlos mit Ineke de Groot aus den Niederlanden sogar eine Kontaktperson in San Carlos, deren Aufgabe darin besteht, „die Kommunikation zu verbessern“.

Die Erlanger machen Stadtentwicklung und kümmern sich dabei auch



Fiesta für San Carlos im E-Werk: José Ortega (Kolumbien) und Patrizia (Tänzerin aus Nicaragua) waren vor zwei Jahren mit von der Partie. Archivfoto: Böhner

um die Gesundheit der rund 15000 Bewohner der mittelamerikanischen Stadt. So wurde kürzlich eine physiotherapeutische Einrichtung eröffnet, für die Erlangen rund 10000 Euro gab. „Der Therapeut ist ganz stolz“, sagt Ineke de Groot.

Sie ist es, die entsprechende Kontakte zwischen Mittelfranken und den Bewohnern von San Carlos herstellt. „Man braucht viel Geduld mit den Mittelamerikanern“, sagt Ineke de Groot. „Es ist eine andere Mentalität und man muss oft improvisieren“.

Hinzu kommt, dass es sich bei Nicaragua noch um ein Entwicklungsland handelt, in dem öfter mal der Strom ausfällt.

Mit der Unterstützung, auch Nürnberg und Groningen in den Niederlanden unterhalten freundschaftliche Bande nach San Carlos, wurde nicht nur die Straße nach Managua gebaut, sondern auch im Stadtbild von San Carlos hat sich einiges zum Positiven verändert: „Die Uferpromenade ist sehr schön geworden“, sagt Ineke de Groot. Dazu gehört natürlich auch ein Hafen, der ebenfalls ausgebaut wurde.

Die Kontakte zwischen Europa und Nicaragua laufen neben den persönlichen Gesprächen bei den Besuchen vor allem natürlich über das Internet. Für die zahlreichen Projekte, die in San Carlos entweder schon verwirklicht sind oder noch angeschoben werden sollen, sei „Koordination wichtig“, sagt Cornelia Hufeisen. Denn um San Carlos kümmern sich mehr Städte als nur Erlangen. *emr*

❶ „Feiern für San Carlos“ heißt es am Samstag, 27. Oktober, ab 19 Uhr im E-Werk. Bei der Benefizveranstaltung zugunsten der Partnerstadt wird ein buntes Programm geboten. Die Latino-Band „La Maga“ aus Jena lädt ab 20.30 Uhr zum Tanzen zu Salsa, Merengue & Co. ein. Der Erlös der Fiesta geht an ein soziales Projekt in San Carlos, über das an diesem Abend auch informiert wird.